

Rudi und Frieda

Eine besondere Freundschaft

© 2021, Maria Kreil

Autorin: Maria Kreil

Illustration: Valerie Roitner

Umschlaggestaltung: Martin Auer

Lektorat / Korrektorat: Mag. Nora PAUL, www.silbenfluss.at

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors: Buchschmiede von
Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at

ISBN: 978-3-99129-157-2 (Hardcover)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Eine besondere Freundschaft

Dieses Buch ist

Ida (meiner Nichte und ersten Kinderlektorin) sowie

der Schildkröte Rudi und der Ente Frieda (es gibt sie tatsächlich – ich habe ihnen diese Namen gegeben – sie wissen es nur nicht - ihr habt mich zu dieser Geschichte inspiriert)

gewidmet.

Kennenlernen am Teich	7
Am nächsten Morgen.....	10
Rudi – der kleine Ausreißer.....	13
Besuch von einem lieben Freund	22
Ein besonderes Wiedersehen.....	25
Frieda – die blinde Passagierin.....	29
Der Winterschlaf.....	35

Kennenlernen am Teich

Schon längere Zeit leben die Schildkröte Rudi und die Ente namens Frieda an einem wunderschönen Teich am Stadtrand von Steyr in Oberösterreich.

Beide Tiere sind sehr schüchtern. Aber eines Tages nimmt die Ente ihren ganzen Mut zusammen und entschließt sich, die Schildkröte anzusprechen.

„Du, Schildkröte, wir beide wohnen jetzt schon so lange hier an diesem schönen Teich und haben noch nie miteinander geredet. Ich habe das Alleinsein schon so satt. Ich vermisste einen Freund, mit dem ich lachen und reden kann“, sprudelt es aus der hübschen Ente.

„Hallo Ente, es freut mich, dass du zu mir herübergeschwommen bist. Mir geht es genauso wie dir. Ich kann eine Freundin auch sehr gut brauchen. Ich bewundere und beobachte dich schon lange. Die Spaziergänger sind fasziniert von deinem bunten Gefieder, deinem orangen Schnabel und deiner stolzen Art. Mich dagegen nehmen sie oft gar nicht wahr. Wenn ich mein Köpfchen in meinen Panzer zurückziehe, denken sie, ich wäre ein Stein“, erzählt die Schildkröte.

„Das würde ich auch gerne können – mich unsichtbar machen. Du hast ein wunderschönes Gesicht und strahlst so viel Ruhe und Kraft aus. Ich fühle mich oft sehr zerbrechlich und einsam.



Aber heute bin ich stolz auf mich, weil ich mich endlich getraut habe, dich anzusprechen“, wird die Ente immer mutiger in ihren Worten.

„Ich habe gewartet, dass du den ersten Schritt machst, ehrlich gesagt. Denkst du, ich habe keine Gefühle, nur weil ich einen harten Panzer habe? Innen hab’ ich einen sehr weichen Kern. Ich heiße übrigens Rudi! Magst du mir vielleicht auch deinen Namen verraten?“, fragt die Schildkröte nun die Ente.

„Oh, ich habe ganz vergessen, mich vorzustellen!“, meint die Ente lachend. „Ich heiße Frieda, und nun möchte ich dich fragen, ob du vielleicht mit mir hier zusammenleben willst – du weißt schon, wie eine kleine Familie. Dann wären wir nicht mehr so alleine. Aber geht das überhaupt, eine Schildkröte und eine Ente?“, fragt Frieda jetzt mit etwas besorgter Stimme.

„Klar geht das. Wir brauchen niemanden fragen. Dann können wir uns gegenseitig trösten, wenn wir Sorgen haben. Manchmal gibt es so schöne Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge. Es ist viel schöner, wenn man solche Erlebnisse mit einem lieben Freund teilen kann“, wischt Rudi liebevoll die Bedenken seiner neuen Freundin weg.

Am nächsten Morgen

Als die beiden Tiere aufwachen, sind sie zuerst erstaunt über sich selbst. Was passierte gestern? War es bloß ein Traum oder Wirklichkeit? Plötzlich jemanden an seiner Seite zu haben fühlt sich neu und wunderschön an. Beide spüren ein wohliges Kribbeln im Bauch, ein Gefühl von Aufgeregtheit, Freude und Neugierde. Sie fühlen, dass sich ihr Leben auf positive Weise verändern wird.

Es ist ein verregneter Tag, es kommen nicht die üblichen Besucher an den Teich. Das passt den beiden sehr gut, weil sie viel Zeit für Gespräche haben. Der Regen macht ihnen – im Gegensatz zu den Menschen – nichts aus. Weil man sich fast immer im Wasser aufhält, sich nur von Zeit zu Zeit von der Sonne trocknen lässt und keinen Schirm braucht wie die Menschen, ist das für Schildkröten und Enten ein Tag wie jeder andere.

Die Ente wacht als Erste auf. Ob es an der Aufregung liegt oder daran, dass die Schildkröte so schnarcht, kann sie nicht genau sagen. Aber eines davon muss es sein, denn normalerweise ist sie eine absolute Langschläferin. Die Schildkröte schläft heute noch tief und wird erst viel später wach.